



# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 15. Stück.  
Den 11ten April 1812.

## Inhalt.

Die Maske. Eine wahre Geschichte. (Fortsetzung.) —  
Grüße der Nationen. — Räthsel und Charade — Armeniaden.  
Nächste Mittwoch Versammlung des Almosen-Collegiums. —  
Milde Beyträge. — Verzeichniß der Gebornen zc. — 26 Be-  
kanntmachungen.

Spürst du mit reinem Sinn der Wahrheit nach,  
Bald wird sich dir des Scheines Räthsel lösen.

### I.

## Die Maske.

Eine wahre Geschichte.

(Für Leser, die an Geistererscheinungen glauben.)

(Fortsetzung.)

Wie lange er nach Erblickung dieses Todtenkopfs  
in dieser Ohnmacht gelegen haben mag, läßt  
sich nicht genau bestimmen. Doch daß er endlich  
wieder,

XIII. Jahrg.

(15)

wieder,

wieder, und noch zur rechten Zeit erwachte, dies hatte er wahrſcheinlich nur des Fürſten Vorſorge zu danken. Immer hatte dieſer ein aufmerkkſames Auge auf ſeinen Liebling gerichtet. Sein langer Spaziergang mit einer Maſke, die durchaus Niemand kennen wollte, die Wärme ihres Geſprächs, oder vielmehr die Wärme, womit der Graf faſt immer das Wort allein führte, ſeine Theilnahme an dieſer Perſon, worüber er alles um und neben ſich vergaß, — dieß und mehreres noch beſtremdete den Herzog ein wenig. Am ſtärkſten wunderte er ſich, als er ſie endlich beyde aus dem Saale mit geraden Schritten gehen ſah. Gern hätte er ſich dabey einen Grund gedacht, der bey Redouten und bey gewiſſen warmgewordenen Geſprächen nicht ſelten ſich finden ſoll; und hätte ſich dann von ganzem Herzen über die Heilung eines ſo tiefen Jammers gefreut. Doch allzurach dünkte ihm dieſe Genefung, allzuernſt die Miene des biſherigen Geſprächs und allzuunvorſichtig eine ſo offne Entfernung. Daß vollends der Graf ganz weggegangen ſey, ohne ſich vorher bey ſeinem Gebieter zu beurlauben, ließ ſich durchaus nicht vermuthen.

Als daher nach einer geraumen Friſt Graf \*\*\* immer noch nicht wieder kam, ward der Fürſt im Ernſte unruhig, erkundigte ſich genauer, erfuhr, daß ſie in ein Zimmer gegangen und ſich verſchloſſen hätten, ging ſelbſt an dieſe Thüre, rief zuerſt, klinkte dann, und — ſiehe, die Thüre ging auf; in der Mitte des Zimmers lag der Graf hingestreckt, einem Todten ähnlicher als einem Lebenden. Bediente und Wundärzte ſlogen beym erſten Wink hinzu. Man gab

gab sich viele Mühe, und lange vergebens. Als der Ohnmächtige endlich ins Leben zurückkam, und sich ein wenig zu erholen schien, befragte ihn dringend der Fürst um die Ursache des ganzen Vorfalles. Er bekannte alles offenherzig. Der Herzog staunte und hätte lieber geargwohnt, der Graf spreche in Fiebers hitze; doch Puls und Zeugniß der Wundärzte widerten einen solchen Verdacht. Auch hatte ja der Fürst wenigstens einen kleinen Theil dieser sonderbaren Begebenheit mit eigenen Augen beobachtet! — Nach jener Maske wurde nun sofort die strengste Nachsuchung angestellt. Niemand hatte sie weggehen, niemand nur aus dem Zimmer heraus kommen gesehen; und doch war sie auch nirgends. Alle Lohnkutscher, die vorm Schlosse hielten, alle herrschaftliche Bedienten wurden befragt; niemand hatte sie gefahren, niemand sie bedient. Endlich, als man des Nachfragens schon müde ward, meldeten sich zwey Sänstenträger.

„Sie hätten — sagten sie — vor einer kleinen Stunde ohngefähr allerdings einen weiblichen Domino, der von einer Hinterthüre des Schlosses hergekommen sey, wegtragen müssen.“ — Nun! und wohin, wohin? — „Dies zu sagen trügen sie fast Bedenken, denn — —“ Ohne Umstände, wohin, wohin?

„Nach dem Kirchhof! Dort habe die Maske zu halten befohlen, habe beym Aussteigen dem hintern Träger einen alten, ganz verschimmelten Dukaten in die Hand gedrückt, sey an die Thüre des Gottesackers gegangen, habe solche mit einer einzigen Berührung geöffnet und schnell wieder hinter sich zu-

geworfen. Wo sie dann hingekommen sey, wüßten sie nicht genau. So viel sie bey ihrer Furcht und Bestürzung spüren können, sey solche in den Gräften tief rechter Hand hineingeschlüpft und verschwunden.“ Hier lag die Erbgruft des Grafen! Hier war seine Gemahlin eingesenkt! Die Thüre der Gruft fand man des andern Morgens eröffnet. Alle übrige Spuren schnitten nun gänzlich ab. Trotz oft wiederholter Nachforschungen sah und hörte man von dieser Maske nichts weiter.

(Der Beschluß im nächsten Stück.)

---

 II.

## Grüße der Nationen.

---

Der Deutsche grüßt mit den Worten:  
Wie befinden Sie sich?

Der Holländer:  
Wie fährt Ihr?

Der Engländer:  
Wie thun Sie?

Der Spanier:  
Wie stehen Sie?

Der Franzose:  
Wie tragen Sie sich?

In China ist der gewöhnliche Gruß:  
Wie hast du deinen Reiß gegessen?

In

In Egypten fragt man:

Wie schwitzen Sie? (weil dort eine trockne Haut  
als ein sicheres Kennzeichen des Fiebers angesehen  
wird.)

In Polen und Böhmen:

Wie haben Sie sich?

---

### III.

## Räthsel und Charade.

---

#### I.

Mein Vater ist mein Schwiegersohn;  
Und meine Mutter meine Tochter.  
Großmutter ist mir meine Frau,  
Leibliche Mutter meiner Mutter,  
Und meines Vaters Schwiegermutter  
So gut als dessen Schwiegertochter.  
Mein Vater ist mein lieber Sohn,  
Er kann mich seinen Vater nennen.  
Mein Weib ist meiner Mutter Tochter  
Und kann sie Mutter, Tochter nennen.

#### 2.

Mein Erstes findest du in Kirch' und Schulen,  
Im Zimmer selten, niemals bey den Reichen;  
Zwey andre Sylben leiten Hand und Stimme,  
Erläutern auch was dunkel sonst wohl bliebe.

3

Haft

Hast du das Ganze recht im vollen Maaße,  
 Wohl dir, wenn nur die Zeiten günstig sind,  
 Erwinnen kannst du viel, doch auch verlieren.

Auflösung des Sylbenräthsels im 12. Stück:  
 Geschwägigkeit.

## Chronik der Stadt Halle, des Saal- und Mansfeldischen Kreises.

### I.

### Armen sachen.

Nächste Mittwoch versammelt sich das Almosen-  
 collegium in Verbindung mit der Gesellschaft frey-  
 williger Armenfreunde in der Commissions- Stube des  
 großen Municipalitäts- Gebäudes.

### Milde Beyträge.

- 1) Eine von der verwittweten Frau Sch. ge-  
 schenkte und durch die Wittwe S. bezahlte Schuld  
 7 Gr.
- 2) In dem Gotteskasten bey der Ulrichskirche  
 find am 5. April eingelegt befunden 1 Thlr. 1 Gr. 9 Pf.
- 3) Wegen einer angeblichen und freygesproche-  
 nen Zolldefraudation wurden von dem Ackerbesitzer R.  
 aus Lochau durch den Hrn. Ober- Einnehmer Fried  
 übersandt 16 Gr.

2.

Gebohrene, Getrauete, Gestorbene in Halle 12,  
März. April 1812.

## a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 22. März dem Schneid-  
meister Fricke ein S., August Hermann. — Den 23.  
dem Korbmachermmeister Kane eine T., Johanne  
Friederike. — Den 27. dem Einwohner Mohr eine  
T., Auguste Amalie. — Den 30. ein unehel. S. —  
Den 1. April dem gewesenen Soldat Spiegel eine T.,  
Louise Wilhelmine Henriette. — Den 2. dem Mau-  
rergesellen Schulze ein S., Johann Gottfried. —  
Den 3. dem Schuhmachermeister Dittler eine T.,  
Marie Rosine Sophie.

Ulrichsparochie: Den 31. März dem Bäckermei-  
ster Tretropp eine T., Friederike Caroline. — Dem  
Fleischermeister Schliack ein S., Simon Heinrich  
Ferdinand.

Morigparochie: Den 25. März dem Berder,  
Pächter Winkelmann ein Sohn, Carl Gustav. —  
Den 26. eine unehel. T. — Den 27. eine unehel.  
T. — Den 31. dem Fleischermeister Grundmann  
ein S., Carl Gottlieb.

Domkirche: Den 27. März dem Böttchergesellen  
Brandt ein S., Johann Christian Franz.

Glauch: Den 3. April dem Handarbeiter Ohme  
ein S., Johann Friedrich.

## b) Getrauete.

Marienparochie: Den 2. April der Tischler Si-  
scher mit S. M. Schwabe. — Den 5. der Sei-  
denstrumpfwirkermeister Enghard mit J. M. geb.  
Pfeiffer aus Esperstädt.

4

Ulrichs:

**Ulrichsparochie:** Den 2. April der Diaconus Ehricht mit Chr. Ch. F. Bechtold. — Den 5. der Vicualienhändler Lohse mit L. Chr. E. Kohlig.

**Glauch:** Den 2 April der Schaafknecht Hedel mit M. E. Misching aus Rosenfeld.

c) Gestorbene.

**Marienparochie:** Den 30. März der Maurergeselle Schencke, alt 67 Jahr, Entkräftung. — Den 31. des Einwohners Krause T., Johanne Rosine, alt 9 W. Zahnfieber.

**Ulrichsparochie:** Den 30. März des Kutschers Hilpert T., Marie Christiane Friederike, alt 8 T. Krämpfe.

**Morisparochie:** Den 30. März des Handarbeiters Heucke T., Dorothee Friederike, alt 6 W. Krämpfe. — Den 1. April des Strumpfwirkergefallen Künstlers S., Johann Ferdinand, alt 1 J. 9 W. Masern. — Des Handarbeiters Köse T., Marie Christine, alt 7 J. 3 W. 3 B. Nervenfieber.

**Domkirche:** Den 2. April des Strumpfwirkers Lafond Wittwe, alt 91 J. 4 W. Entkräftung.

**Krankenhaus:** Den 4. April die Soldatenfrau Engelmann, alt 50 J. Auszehrung. — Den 4. der Strumpfwirkergefelle Ochse, alt 61 Jahr, Auszehrung.

**Neumarkt:** Den 31. März Marie Knoblauch, alt 51 J. Entzündung. — Den 1. April der Invalid Jost, alt 79 J. 6 W. Entkräftung. — Den 5. des Tuchknappen Bethmann Ehefrau, alt 47 Jahr, Brustkrankheit.

**Glauch:** Den 5. April des Leinwebermeisters Wauermann Ehefrau, alt 39 J. 6 W. Auszehrung.

Bekannt



## Bekanntmachungen.

Um den Schiffern, welche auf der Elbe und Saale, und zwar nach Magdeburg fahren, Aufenthalt und Umstände zu ersparen, hat der für das Departement angeordnete Herr General-Commissair der hohen Polizey des Königreichs mir mehrere Exemplare von gedruckten Pässen oder Erlaubnißscheinen, auf diesen Flüssen fahren zu dürfen, zugesendet, und mich aufgefordert, dahin zu sehen, daß jeder auf besagten Flüssen fahrender Schiffer mit einem solchen Erlaubnißschein versehen sey. Indem ich dies hierdurch zur Kenntniß des dabey interessirten Publikums bringe, bemerke ich, daß die gedachten Erlaubnißscheine von jetzt an täglich im hiesigen Polizey-Bureau zu haben sind, und das Stück mit 40 Cent. oder 2 Gr. 8 Pf. bezahlt werden muß.

Halle, den 7. April 1812.

Der Maire der Stadt Halle. Streiber.

**Hausverkauf.** In der Galgstraße steht ein drey Etagen hohes Haus, worinnen 12 bis 13 Stuben nebst Kammern, Küchen, Keller, Boden und Nebengebäuden, sofort aus freyer Hand billig zu verkaufen. Ein Theil der Kaufgelder kann zinsbar darauf stehen bleiben. Das Nähere erfährt man in der Brüderstraße Nr. 203. bey dem Commissionair

J. A. Donath, in Halle.

Den 12. April früh um 5 Uhr nimmt die bekannte Gelegenheit ihren Anfang, täglich nach Leipzig und retour zu reisen. Zugleich ist von jetzt an bis zum 20sten d. M. sehr bequeme Gelegenheit, in einem leer bedeckten Kutschwagen von hier nach Berlin oder ins Mecklenburgische bis Rostock zu reisen. Wem damit gedient ist, meldet sich bey den Akerbürger

W. Müller, in der Steinstraße.

Ich übernehme wie gewöhnlich Messfuhren nach Leipzig und können sich täglich Messreisende Personen bey mir melden.

Pabst, in der großen Ulrichsstraße.

Montags den 13ten April d. J. Nachmittags um 2 Uhr, und an den folgenden Tagen, sollen in dem, in der Fleischergasse hieselbst sub Nr. 146 belegenen, sonst Böleckenischen Hause, verschiedene Mobilien, bestehend in Zinn, Kupfer, Messing, Leinwand, Betten, Meubles und Hausgeräthe, auch verschiedene vorräthige Buchbinderwaaren und eine Marktbude nebst Kasten, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Preuss. Courant verkauft werden.

Halle, den 7. April 1812.

Der Distrikts-Notarius Dr. Kefenstein.

Moderne Strohhüte für den Sommer zu sehr billigen Preisen, so wie auch niedliche Kinderhütchen zu 14 bis 22 Gr. sind zu haben bey

Friederike Besser,  
der Post gegenüber.

In meinem auf der Belwergasse Nr. 22. gelegenen Hause ist von jetzt an 1 Etube parterre, 2 Kammern, 1 Küche, 2 Pferdeställe, 1 Schuppen, auch der ganze Hofraum zu vermiethen. Liebhaber können es täglich in Augenschein nehmen.

Der Schuhmachermeister Sauer.

Der Kaufladen nebst Wohnung ist um billigen Preis von jetzt an zu vermiethen, auch eine neumelkende Ziege ist daselbst zu verkaufen. Galgstraße Nr. 318.  
Krüger.

Gelder-Anleihe. Eine ganze Gemeinde im Königreich Westphalen im Saaldepartement, welche an 42 Hufen Feld, auch Kabeln, Wiesen und andere Grundstücke zum Pfande einsetzen will, sucht, zur Bezahlung vorgeschossener Kontributionsgelder, ein Kapital von 3000 Rthlr. — Es können, wenn es im Ganzen nicht zu machen steht, mehrere daran Theil nehmen. — Wer willens ist, Kapital auf diese Art unterzubringen, beliebe sich gefälligst zu melden in der Brüderstraße Nr. 203. beym Commissionair

J. A. Donath, in Halle.

Da der vor einiger Zeit patentirte Schornsteinfeger Probst, der von mir eingezogenen sichern Nachrichten zu Folge, das Fegen der Schornsteine dem hiesigen und benachbarten Publico in der Absicht, sich Nahrung und Kunden auf meine Kosten zu verschaffen, um einen den Zeiten und Umständen so wenig angemessenen herabgesetzten Preis anbietet, und mich dadurch außer aller Nahrung und Kundschaft zu setzen, so augenscheinlich beabsichtigt: so mache ich hiermit öffentlich bekannt, daß ich um jeden Preis, der nur irgend der Billigkeit angemessen ist, künftig das Fegen der Schornsteine besorgen werde. Ich erwarte von der Rechtlichkeit des Publikums, daß solches dergleichen von dem Probst nach seiner sogar laut geäußerten Erklärung zu meiner offenbaren Bedrückung abzweckende Offerten nicht zur Ungebühr gegen mich mißbrauchen, und den Vorzug, den ein vieljähriger, vormals vom ehemaligen Magistrat vereidigte Schornsteinfeger in Hinsicht auf Ortskenntniß vor einem Neuling nothwendig haben muß, nicht allzu sehr zu meinem Nachtheil und offenbaren Ruin unberücksichtigt lassen werde. Halle, den 6. April 1812.

Der Schornsteinfegermeister Joh. Michael Elsässer,  
für mich und Namens meines Sohnes,  
Johann Carl Elsässer junior.

Logis-Veränderung. Der Waurermeister und Decorationemahler Scholle wohnt jetzt auf dem alten Markt im goldenen Flügel.

Von heute an wohne ich in meinem eigenen Hause am alten Markte Nr. 629 parterre.  
Halle, den 7. April 1812.

Der Distrikts-Notarius Kühne.

Dem Publikum, welche mich zur Besorgung der Leichen nöthig haben, mache ich hiermit bekannt, daß ich jetzt in dem Bourdeauschen Hause in der großen Ulrichstraße wohne.

Meister Zeug,  
Mairie: Leichenbesteller.

Da mich die Erben des hieselbst verstorbenen Distrikts-Notarius Herrn Dr. Vießen beauftragt haben, seine sämmtlichen noch außenstehenden Forderungen an Gebühren und Auslagen aus den von ihm geführten Processen und andern Rechtsgeschäften einzuziehen; so zeige ich dies allen denen, für welche der Herr Dr. Vießen Rechtsangelegenheiten besorgt hat, und von denen er dafür noch nicht befriedigt worden ist, hiermit an und fordere sie auf, sich binnen heute und vier Wochen, und namentlich bis zum 5ten May d. J., jedoch mit Ausschluß der Mittwoch und des Freytages, bey mir zu melden, die etwa schon in Händen habenden Liquidationen mit zur Stelle zu bringen und zu berichtigen, oder im Fall sie damit noch nicht versehen seyn sollten, solche von mir im Empfang zu nehmen. — Nach Verlauf dieser Frist bin ich genöthigt, gegen die Restanten auf den Grund der mir erteilten Vollmacht Klage zu erheben. Halle, den 7ten April 1812.

Der Advokat **Bertram**,  
wohnhast in der Märkerstraße sub Nr. 407.

Da ich und der Herr Mairie-Adjunct Heydrich allhier bereits bedeutende Aufträge zum Umtausch von Berliner Banko-Obligationen erhalten haben, und wir dies Geschäft bey der Berliner Bank selbst gemeinschaftlich und persönlich vorzunehmen, und gegen eine sehr geringe Remuneration dazu erbötig sind, so zeigen wir dies zur Kenntniß besonders der im Distrikt Halle wohnenden Interessenten öffentlich an, damit uns diejenigen, welche von dieser Gelegenheit noch Gebrauch machen wollen, mit ihren Aufträgen binnen 14 Tagen versehen können. Halle, den 30. März 1812.

Der Distrikts-Notarius Dr. **Räpprich**.

Mit gereinigten Lampenöhl, zur Beleuchtung der Theater und Billards, pro Kanne 10 Gr., frisches Wohnöhl pro Kanne 12 Gr. empfiehlt sich

**Stegmann jun.**  
Auf der Rannischen Straße.

Die zweyte Auflage der Tabellen des Herrn Redak-  
tanten Meyer über Franken und Centimen ist ver-  
griffen, und der häufige Gebrauch dieser Tabellen macht  
eine dritte Auflage nothwendig. Der Herr Verfasser  
wird dieselbe nach den neuesten Dekreten und ganz nach  
dem Bedürfniß des Publikums einrichten, und an mei-  
nem Theil werde ich die höchste Billigkeit beobachten, und  
diese dritte Auflage, die 6 bis 8 Bogen stark wird,  
wodurch wenigstens bis 10 Thaler jeder mögliche Fall,  
ohne das lästige Zusammenrechnen sogleich zu finden ist,  
ebenfalls für den Preis der ersten Auflage für 5 bis  
6 Gr. höchstens verkaufen. In vier Wochen ist diese  
Tabelle in allen Buchhandlungen zu haben, und bey  
Bestellungen von 25 Exemplarien ein ansehnlicher Nach-  
hat zu erwarten. Das Format der ersten Auflagen ist  
als das zum Gebrauch bequemste auch bey der dritten  
Auflage beybehalten, klein 8. als Büchleichen.

Bey dieser Gelegenheit mache ich nochmals die  
Existenz folgender Tabellen desselben Verf. bekannt:

- Tabellen zur Vergleichung der neuen franz. Körper-  
maasse und Gewichte mit den Berliner, oder des  
Berliner Getreide-, Wein-, Bier- u. Holzmaasses  
mit den alten und neuen franz. Maassen. 8 Gr.  
Vollständige Intressen-Tabellen nach Thalern und  
Groschen und Franken und Centimen. 12 Gr.  
Menge weins Vergleichung der alten Längen- und  
Flächenmaasse mit den neuen. 10 Gr.  
Halle, den 30. März 1812.

#### C. A. Kümmerl.

Lüneburger und Rhein-Neunaugen, Schweizer,  
Rahm-, Kümmerl- u. Holländ. Käse zu bekannten billi-  
gen Preisen, Servolath, Schlackwurst das Pfd. 12 Gr.,  
neue Catharinen, Pflaumen das Pfd. 7½ Gr., neuen  
ächten Cappus- oder Weißkraut-Samen das Pfd.  
13 Gr., frischen ächten Holländ. und mehrere fremde  
Sorten Blumenkohl-Samen das Loth 12 Gr., so wie  
auch verschiedene Sorten Garten- und Feld-Sämereyen  
verkauft zu billigen Preisen der Kaufmann Kisele.

## Gerichtlicher Verkauf

der zum Nachlasse des Schützen Caspar Zahn gehörigen, hierselbst sub Nr. 1539, 1540 und 1559 belegenen Häuser nebst Zubehör.

Nachdem die vorbenannten Grundstücke, namentlich  
 A. ein hierselbst vor dem Steinhore sub Nr. 1539 belegenes 1 Stock hohes Wohnhaus, enthaltend:

- 1) 2 Stuben mit einem eisernen Ofen, 1 Kammer, 1 Küche und 1 großen Keller;
- 2) einem 9 Schritt breiten und 9 Schritt tiefen Hofraum, auf welchem ein zwey Stock hoher Stall und ein Schweinefall;

B. ein daneben sub Nr. 1540 liegendes 2 Stock hohes Wohnhaus, enthaltend:

- 1) 3 Stuben mit einem eisernen Ofen, 2 Küchen, 1 Kammer und 1 Keller;
- 2) einem Hofraum, welcher 9 Schritte breit und 9 Schritte lang und von dem sub A 2 gedachten Hofe nicht getrennt ist, mit 2 Ställen, Apartement und Mistgrube;

C. ein sub Nr. 1559 vor dem Galgthore belegenes 2 Stock hohes Wohnhaus, enthaltend:

- 1) 4 Stuben mit einem eisernen Ofen, 4 Kammern, 1 Küche mit 3 Kaminen, 1 Keller und 2 Boden;
- 2) einem 12 Schritte breiten und 9 Schritte tiefen Hofraum mit 2 Ställen;
- 3) einem daran stoßenden 62 Schritte breiten und 63 Schritte tiefen mit einer Mauerwand umgebenen Garten, worin ein hölzernes Lusthaus, ein Brunnen und 186 Stück Obstbäume stehen;

auf Antrag der Hypothekgläubiger, der Erben des hierselbst verstorbenen Schneidermeisters Johann Christian Wagenschieber, für welche der Unterzeichnete handelt, am 19. Februar c. mit Arrest belegt sind, das darüber aufgenommene Arrestprotokoll aber in das Register der Arrestlegungen auf unbewegliche Güter eingeschrieben worden, so ist der nothwendige Verkauf derselben

selben bey hiesigem Königl. hochlöbl. Distrikts-Tribunale nachgesucht und Terminus zur öffentlichen Versteigerung und zum Zuschlage auf den 9ten May d. J. Vormittags um 10 Uhr an gewöhnlicher Gerichtsstelle anberaunt.

Es wird zugleich bemerkt, daß diese drey Grundstücke einzeln verkauft werden sollen, daß die Kaufbedingungen bey dem Secretariate des hochlöblichen Tribunals deponirt sind, und daß die versteigernden Gläubiger für das Haus sub A 30 Thlr., für das sub B 50 Thlr. und für das sub C 300 Thlr. angeboten haben.

Halle, den 3. April 1812.

Der Tribunals-Procurator Türk.

#### Verkauf eines Hauses in Quersfurt.

Der Eigenthümer eines in der Nebraischen Straße zu Quersfurt gelegenen Hauses sammt dahinter befindlichen Gartens ist entschlossen, dasselbe meistbietend zu verkaufen. Dieses Haus ist massiv gebaut und acht Fenster breit; vor dem Eingang befindet sich eine Freyterrasse mit eisernem Geländer. Es enthält im ersten Stockwerk zwey Stuben, zwey Kammern, nebst Küche und Speisegewölbe; im zweyten Stock, wozu eine steinerne Treppe führt, drey Stuben, zwey Kammern und einen kleinen verschließbaren Vorfaal. Es hat einen guten Keller, geräumigen Hof, und auf demselben Stallung für 10 Pferde, einen Wagenschuppen nebst darüber befindlicher Stube und Kammer. In dem hinter dem Hause gelegenen Lustgarten ist ein Salon.

Die Versteigerung wird

Sonnabend den 25sten April d. J.

Vormittags in der Behausung des Herrn Vice-Syndicus Clemens zu Quersfurt stattfinden, welcher auch erbdätig ist, Kauflustigen Gelegenheit zu geben, das Grundstück in Augenschein zu nehmen.

In dem ehemaligen Bellinischen Hause auf dem Sandberge Nr. 268 stehen zwey neumilchende Ziegen nebst den Lämmern zu verkaufen.

Indem wir dem weiteren Kreise unsrer Freunde und Sönnner, so wie insonderheit den Mitgliedern der lieben Ulrichsgemeinde, die ergebenste Anzeige unsrer seit dem Zweyten dieses Monats bestehenden ehelichen Verbindung machen, empfehlen wir uns zugleich i hrem gütigen Wohlwollen aufs angelegentlichste.

J. A. Ehrlich, Prediger an der St. Ulrichskirche;  
Charlotte Ehrlich geb. Bechtold.

Der Doctor Bach macht seine Niederlassung in Schraplau als praktischer Arzt und Geburts-  
helfer bekannt, und reicht mit einem Herzen voll warmen Mitgefühls jedem Leidenden die tröstende, lindernde, helfende Freundeshand.

Schraplau, den 6. April 1812.

Ich habe keine Schulden, auch bin ich nicht Professor; der aber, welcher im vorigen Wochenblatte meinen Namen und den guten Zweck des Blattes selbst mißbrauchte, hat in meinen und gewiß aller rechtschaffenen Mitbürger Augen nur sich selbst verächtlich machen können. Die Anonymität schützt ihn zwar vor dem öffentlichen Urtheil. Ob sie ihn aber auch vor sich selbst schützen werde, wird davon abhängen, wie viel ihm vom richtigen moralischen Gefühl übrig ist. — Ich darf hinzusetzen, daß eben dies die Meinung der Herren Herausgeber des Wochenblatts sey, gegen die ein Salsarius freylich auch wenig Achtung zu haben scheint.

Halle, den 4. April 1812.

### Mengewein.

Eine Parthie zwar gebrauchter aber noch gut conditionirter Buchdruckerey, Geräthschaften, als Schriftkästen, Formenrahmen, Setzbretter und dergl. mehr, ist um billigen Preis zu verkaufen. Nähere Auskunft giebt der Buchhalter Jurisch in der Buchhandlung des Waisenhauses.

Den 14. April wird frischer Kalk ausgefahren.  
Kirchner.